

## Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte erfolgt mit dem Mähdrescher.
- Wegen der starken Ausfallgefahr und der ungleichmäßigen Abreife darf die Ernte nicht zu spät erfolgen. Der richtige Erntezeitpunkt ist gekommen, wenn etwa 60 % der Früchte ausgereift sind und das Feld eine gelblich-braune Farbe annimmt. Der Drusch ist schonend vorzunehmen, um Beschädigungen des Erntegutes zu vermeiden (weite Stellung des Dreschkorbs).
- Nach der Ernte müssen die Samen schonend auf 9 % Feuchte zurückgetrocknet und anschließend gereinigt werden.
- Ertrag: 10 bis 20 dt/ha  
Spitzenerträge von 30 dt/ha sind möglich

## Verwertung

- Die Früchte des Korianders enthalten 11 bis 12 % Rohprotein, 18 bis 22 % fettes Öl, 0,2 bis 0,8 % ätherisches Öl, 1 bis 2 % Zucker, 10 bis 12 % Stärke, 11 bis 13 % N-freie Extraktstoffe, 26 bis 30 % Rohfaser und 4 bis 6 % Asche.
- Hauptbestandteile des ätherischen Öls sind Limonen, Linalool und Carvon.
- Das fette Öl enthält 50 bis 80 % Petroselin säure, die in Laurin- und Adipinsäure, zwei wichtige chemische Grundstoffe (Waschmittel- bzw. Nylonherstellung) spaltbar ist, 25 bis 30 % Ölsäure, 6 bis 8 % Linolsäure und 6 bis 10 % Palmitinsäure.
- Koriander ist seit dem Altertum als Gewürz- und Heilpflanze kultiviert worden und wird zurzeit ausschließlich als solche in Deutschland angebaut.

### Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum  
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Kontakt: Andrea Biertümpfel  
Telefon: +49 361 574047-129  
Mail: [andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de](mailto:andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de)

Bildnachweis: K. Pauels

Januar 2021

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

# ANBAUTELEGRAMM

## Koriander zur Körnernutzung (*Coriandrum sativum* L.)



## Botanik

- Koriander ist ein einjähriger Doldenblütler.
- Der aufrechte, fein gerillte, oben ästige Stängel wird bis 80 cm hoch.
- Die hellgrünen Laubblätter sind unterschiedlich geteilt, wobei die Fiederung im oberen Teil zunimmt.
- Die ganze Pflanze hat einen arteigenen, durchdringenden Geruch.
- Die weißlich-rosa Blüten stehen in Doppeldolden zu je 3 bis 6 kleineren, langgestielten Dolden mit Hüllblättchen.
- Bei Koriander ist Protandrie der Einzelblüten gegeben, so dass die Fremdbefruchtung begünstigt wird.
- Koriander wird von zahlreichen Insekten darunter auch Bienen besucht. Die Pollenwerte sind gering, die Nektarwerte dagegen sehr gut.
- Die beige bis bräunlich-graue Frucht ist rundoval bis kugelförmig und zerfällt kaum in die 2 Teilfrüchte. Ihre Größe variiert sehr stark.

## Klimaansprüche

- Koriander stammt aus dem östlichen Mittelmeergebiet und Vorderasien.
- Er gedeiht unter mitteleuropäischen Klimabedingungen gut.
- Warme und trockene Lagen sind für den Anbau prädestiniert.
- Ein Anbau in feuchteren und kühleren Lagen ist möglich.

## Bodenansprüche

- Koriander stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden. Er liebt besonders leichte, sandige Lagen mit neutraler bis schwach alkalischer Reaktion und gutem Wassernachlieferungsvermögen.
- Schwere, staunasse Standorte sollten vermieden werden.

## Fruchtfolge

- Koriander stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht, unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht sollten beachtet werden. Getreidevorfrucht hat sich gut bewährt.
- Als Nachfrucht kommt Getreide in Betracht, um eventuellen Durchwuchs gut bekämpfen zu können.
- Futterpflanzen sollten nach Koriander nicht angebaut werden.

## Bodenbearbeitung

- Herbstfurche bei Frühljahrsaussaat
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbett
- nach der Saat walzen

## Aussaat

- Saatzeit: August bis September  
Pflanzen müssen gut entwickelt in den Winter gehen (Rosettenstadium)  
März bis April, so früh wie möglich
- Saatstärke: 10 bis 25 kg/ha (TKG 9 - 10 g)
- Saattiefe: 1 bis 2 cm
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Reihenabstand: 13,5 bis 30 cm
- Saattechnik: Drillsaat mit üblichen Drillmaschinen

## Sorten

Es gibt eine Reihe zugelassener Sorten für die Körnernutzung, von denen sich *Jantar* und *Thüringer* unter Thüringer Standortbedingungen gut bewährt haben.

## Pflanzenschutz

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 22 (2) PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

### Unkräuter

Koriander entwickelt sich relativ langsam, eine Unkrautbekämpfung kann bis zum Bestandeschluss durch maschinelle Hacke erfolgen.

### Krankheiten und Schädlinge

Koriander wird von dem Pilz *Ramularia coriandri* (Gelbwelke) wie auch das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *coriandricola* (Bakterieller Doldenbrand) befallen. Sowohl Mykose als auch Bakteriose können Totalausfälle verursachen. Beide Krankheiten werden auch durch das Saatgut übertragen. Deshalb nur gesundes Saatgut verwenden.

## Düngung

- Bei der Düngebedarfsermittlung sind die Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung zwingend zu beachten.
- In Bezug auf die N-Düngung ist eine Startgabe von 20 bis 40 kg/ha ausreichend, höhere N-Gaben können Lager, Befall mit Schwärzepilzen und dadurch bedingt Ertragsminderungen hervorrufen.
- Bei P, K und Mg ist eine mittlere Versorgungstufe des Bodens ausreichend. Die Düngung sollte im Rahmen der Fruchtfolge erfolgen.
- Bei einem Kornertrag von 15 dt/ha ist mit Entzügen von:
  - P = 20 bis 30 kg/ha
  - K = 40 bis 50 kg/ha
  - Mg = 5 bis 10 kg/ha zu rechnen.